

PRESSEMITTEILUNG

Graz, November 2017

Feinstaub reduzieren und gleichzeitig Betriebskosten senken – Biomasse macht's möglich!

Im Projekt CleanAir by biomass werden durch zahlreiche, unterschiedliche Maßnahmen in der Modellregion Vorau, die positiven Auswirkungen von moderner Biomasseverbrennung auf die Luftqualität unter Beweis gestellt.

In den letzten Jahrzehnten wurde bei Biomasse-Heizsystemen viel Forschungs- und Entwicklungsarbeit in die Reduktion schädlicher Abgase und die Steigerung der Effizienz investiert. Nun wird zu Forschungszwecken in der Modellregion Vorau der Effekt des Einsatzes von Biomasse-Technologien am aktuellen Stand der Technik unter realen Bedingungen untersucht.

Der Austausch veralteter Heizsysteme durch moderne Biomasse-Heizungen, das Nachrüsten bestehender Heizsysteme mit Sekundärtechnologien, die Verbesserung des Nutzer- bzw. Bedienerverhaltens durch Schulungen und Workshops sowie die Optimierung von Heizungsanlagen mittels Heizungsinspektionen, Wartungen und individuellen Heizberatungen vor Ort werden als Maßnahmen umgesetzt.

Durch all diese Maßnahmen soll neben einer wesentlichen Feinstaub- und Abgasreduktion eine nachhaltige Verbesserung der Luftqualität erzielt werden. Die Ergebnisse des Projektes werden als Grundlage für Entscheidungsträger bezüglich effizienter Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität dienen.

Die Arbeiten am Projekt, das innerhalb des COMET-Programms der FFG gefördert wird, haben 2016 begonnen und werden bis 2019 anhalten. Seit Sommer 2016 werden kontinuierlich Feinstaubproben auf deren Inhaltsstoffe (Kohlenstoffparameter, Benzo(a)pyren, etc.) analysiert. Die Feldmessungen bei den Bürgerinnen und Bürgern in der Modellregion starten in dieser Winterperiode. Bei diesen Messungen werden die Heizsysteme unter realen Bedingungen bewertet. Somit kann für die Bürgerinnen und Bürger die optimale Betriebsweise ihres Heizsystems erarbeitet werden, um den Energieverbrauch sowie die Betriebskosten zu senken und die Luftqualität zu verbessern.

Die Projektleitung hat das K1-Kompetenzzentrum BIOENERGY 2020+ GmbH inne. Weitere Partner im Projektkonsortium sind die Energieagentur Steiermark AG, das Impulszentrum Vorau, der Rauchfangkehrermeister Christian Plesar sowie die TU Wien. Weiters wird das CleanAir by biomass Programm durch das Land Steiermark, die RIKA Innovative Ofentechnik GmbH, die HAAS + SOHN OFENTECHNIK GMBH, die Lohberger Heiz- und Kochgeräte Technologie GmbH, die Austroflammbau GmbH, Schröder Abgastechnologie, dem Österreichischer Kachelofenverband, die FH Wiener Neustadt-Campus Wieselburg und das Technologie- und Förderzentrum Straubing unterstützt.

BIOENERGY 2020+ GmbH |

T +43 (0) 316 873-9201, F +43 (0) 316 873 9202, office@bioenergy2020.eu | www.bioenergy2020.eu

Firmensitz Graz | Inffeldgasse 21b, A 8010 Graz

FN 232244k | Landesgericht für ZRS Graz | UID-Nr. ATU 56877044 | Seite 1 von 3

Statement LR Anton Lang – Steirischer Landesrat für Verkehr, Umwelt, Erneuerbare Energien, Sport und Tierschutz: „Erneuerbare Energien, insbesondere auch Biomasse, sind in der Energiebeschaffung unserer Zukunft unabdingbar. Jedes einzelne Projekt zur umweltfreundlichen Energiegewinnung ist daher ein Schritt in die richtige Richtung. Das Projekt CleanAir zeigt vor, wie unverzichtbar moderne Biomasseheizungen, gerade unter dem Aspekt der Luftreinhaltung, sind und welchen Beitrag sie zu einer sauberen Umwelt leisten. Mein Dank gilt allen beteiligten PartnerInnen – Klimaschutz ist nur durch eine gemeinsame Vorgehensweise möglich.“

Statement LRⁱⁿ MMag.^a Eibinger-Miedl – Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Europa, Wissenschaft und Forschung: „Unsere steirischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zählen bei der Weiterentwicklung erneuerbarer Energien international zu den Vorreitern. Das Projekt CleanAir by biomass ist ein weiteres sichtbares Beispiel dafür und wird außerdem dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft weiter zu stärken!“

Statement DI Wolfgang Jilek – Geschäftsführer Energieagentur Steiermark AG: „Alte Heizungen haben zumeist negative Auswirkungen auf die Luftgüte. Mit dem außerordentlich lukrativen Angebot im Projekt CleanAir kann es gelingen, Emissionen und Immissionen zu reduzieren, indem alte Heizungen durch moderne Biomasse-Heizsysteme ersetzt werden.“

Statement Mag. Bernhard Spitzer – Bürgermeister von Vorau: „Als Bürgermeister freut es mich, dass die Gesunde Region Vorau als Modellregion für dieses nachhaltige, umweltschonende Projekt ausgewählt wurde. Gerade in unserer walddreichen Region bietet sich die Biomasse als Energieträger hervorragend an. Ich darf unsere Bevölkerung herzlich einladen, sich zu informieren und die sehr guten Fördermöglichkeiten zu nutzen. Wir alle können auf diesem Wege unsere Verantwortung für die Umwelt wahrnehmen, für eine saubere Luft und gute Lebensqualität sorgen und gleichzeitig unser Geldbörstel schonen. So bedanke ich mich bei allen Verantwortlichen für ihr Engagement und wünsche diesem großartigen Projekt und allen Projektbeteiligten viel Erfolg!“

Statement Dr. Walter Haslinger – Geschäftsführer BIOENERGY 2020+ GmbH: „Mit diesem Projekt, das dank der Unterstützung des Landes Steiermark erst möglich wurde, verfolgen wir neue Wege, relevante Forschungsergebnisse für politische Entscheidungsträger zur Verfügung zu stellen. Anhand des realen Nachweises der positiven Effekte von Bestandserneuerung und Einsatz technologischer Spitzenprodukte werden der Politik Möglichkeiten aufgezeigt, welchen Beitrag moderne Biomassetechnologien zur Erreichung unserer Energie-, Klima- und Luftgüteziele beitragen können.“

Statement DI (FH) Joachim Kelz – Projektleiter von BIOENERGY 2020+ GmbH: „Reduzierte Emissionen, im Speziellen von lungengängigem Feinstaub, tragen zu einer Verbesserung der Luftqualität bei. Moderne Biomasse-Feuerungen emittieren nicht nur deutlich weniger schädliche Abgase als Altanlagen, diese führen aufgrund der Qualität auch zu einem geringeren Gesundheitsrisiko. Hinsichtlich der Umwelt- und Gesundheitsbelastung muss es daher das oberste Ziel sein, den Austausch von Altanlagen, welche den Großteil des Anlagenbestandes ausmachen, durch moderne Biomasse-Feuerungen zu forcieren. Weiters sind Nutzerschulungen,

Heizungsoptimierungen und der Einsatz von Sekundärtechnologien wesentliche Maßnahmen zur weiteren Abgasreduktion. Das Zusammenspiel dieser Maßnahmen stellt einen effizienten Weg dar, eine nachhaltige Verbesserung der Luftgütesituation sicherzustellen. Mit diesem Projekt wurden nun die Rahmenbedingungen geschaffen um dies in der Modellregion Vorau umzusetzen.“

Fotos und Grafiken: © BE2020

Kontakt: Mag. Claudia Peternell, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0316/873-9207, claudia.peternell@bioenergy2020.eu, Inffeldgasse 21 b 8010 Graz, www.bioenergy2020.eu.

Ansprechpartner für Feinstaubemissionen und Luftgüte: Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kelz, Senior Researcher der Abteilung „Biomasseverbrennung“, BIOENERGY 2020+ GmbH, Inffeldgasse 21b, 8010 Graz, Tel. 0316/873-9210; joachim.kelz@bioenergy2020.eu

BIOENERGY 2020+ ist ein K1 Kompetenzzentrum des COMET Programmes, das die vorwettbewerbliche industriebezogene Forschung im Bereich Bioenergie vorantreibt. Unternehmenszweck ist die Forschung, Entwicklung und Demonstration im Sektor der energetischen Nutzung von Biomasse.

Die Eigentumsverhältnisse des Zentrums stellen sich wie folgt dar: 19 % Verein der Wirtschaftspartner im K1-Zentrum BIOENERGY 2020+, 17 % Technische Universität Graz, 13,5 % Technische Universität Wien, 13,5 % Universität für Bodenkultur Wien, 13,5 % Fachhochschule Burgenland GmbH, 13,5 % Republik Österreich, FJ/BLT Wieselburg, 10,0 % Joanneum Research ForschungsgmbH.